

## Presseinformation

### **Verbundabschluss 2020: Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen mit ordentlichem Ergebnis**

Die Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen hat im Geschäftsjahr 2020 ein achtbares Ergebnis erzielt. Laut Verbundabschluss erreichte sie ein Ergebnis vor Steuern von 724 Mio. €. „Trotz Rückgang sind wir mit diesem Resultat angesichts der Corona-Krise und der schwierigen Rahmenbedingungen zufrieden, denn unsere operative Ertragskraft ist intakt. Während der Zinsüberschuss vor Risikovorsorge trotz des belastenden Zinsumfelds praktisch stabil geblieben ist, konnten wir das Provisionsergebnis wieder deutlich steigern. Gleichzeitig ist der Verwaltungsaufwand nur moderat angewachsen. Für das spürbar gesunkene Ergebnis zeichneten in erster Linie Sonderfaktoren wie der zum Teil vorsichtsgetriebene Anstieg der Risikovorsorge im Kreditgeschäft als Folge der Pandemie und vor allem temporäre Bewertungseffekte nach IFRS verantwortlich, die sich bei der vorliegenden Bonität der zugrundeliegenden Finanzaktiva im Zeitablauf ausgleichen“, zog Gerhard Grandke, Geschäftsführender Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen (SGVHT), Bilanz.

Die Gruppe veröffentlicht jedes Jahr auf freiwilliger Basis einen an die IFRS-Rechnungslegungsvorschriften angelehnten Verbundabschluss, der den wirtschaftlichen Erfolg des Verbundes misst und so einen wichtigen Teil des Verbundkonzepts bildet. Mit diesem Konzept präsentiert sich die Gruppe als wirtschaftliche Einheit von rechtlich und wirtschaftlich selbstständigen Unternehmen mit einer gemeinsamen Geschäfts- und Risikostrategie sowie einem gemeinsamen Risikomanagementsystem und einem zusätzlichen Reservefonds.

Ergebnis vor Steuern:  
sinkt von knapp 1,5 Mrd. €  
auf 724 Mio. €

Verbundabschluss auf  
Basis von IFRS

## Presseinformation

### **Echtes Verbundrating dokumentiert wirtschaftliche Einheit**

Auf der Grundlage der Verbundrechnungslegung verleihen die Ratingagenturen Fitch und Standard & Poor's der Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen seit Jahren ein echtes Verbundrating. Es dokumentiert die wirtschaftliche Einheit des Verbundes, kann aber auch von jedem Institut des Verbundes im Rahmen seiner Kapitalmarktaktivitäten genutzt werden. Auch während des gesamtwirtschaftlich schwierigen letzten Jahres wurde die Gruppe von Fitch und Standard & Poor's unverändert mit ‚A+‘ bzw. mit ‚A‘ bewertet. In diesen Bonitäts-einstufungen spiegelt sich das Vertrauen der Ratingagenturen in die Funktionsfähigkeit des regionalen Verbundes und die Resilienz seines Geschäftsmodells wider. Fitch hat das Rating von ‚A+‘ aktuell bestätigt. Dagegen hat Standard & Poor's das Rating für die Gruppe im Zuge einer methodischen Anpassung für Banken, die im deutschen Markt tätig sind, im Juni 2021 um einen Notch auf ‚A-‘ herabgesetzt.

Verbundratings spiegeln Vertrauen der Ratingagenturen in Funktionsfähigkeit des Verbundes wider

### **Regionaler Sparkassenverbund mit rund 23.500 Mitarbeitern**

In den Verbund sind im Wesentlichen die Sparkassen in den beiden Bundesländern sowie der Konzern der Landesbank Hessen-Thüringen einbezogen, zu dem unter anderem die LBS Hessen-Thüringen zählt. Der Konzern der SV Sparkassenversicherung Holding AG geht at Equity in die Verbundrechnungslegung ein. Die Gruppe beschäftigt rund 23.500 Mitarbeiter (ohne SV Sparkassenversicherung). Mit einer Bilanzsumme von 332,2 Mrd. € nimmt die Gruppe im Privatkunden- und Mittelstandsgeschäft in den beiden Bundesländern eine hervorgehobene Rolle ein, was auch für das Bausparkassengeschäft und die Gebäudeversicherung gilt.

Finanzgruppe mit führender bzw. bedeutender Stellung im regionalen Markt

## Presseinformation

### **Kundengeschäft weiter dynamisch**

Die Bilanzsumme der Gruppe ist 2020 nicht zuletzt aufgrund einer gestiegenen Liquiditätsbevorratung und eines regen Kundengeschäfts um 23,2 Mrd. € bzw. 7,5 % auf 332,2 Mrd. € gewachsen. Auf der Aktivseite erhöhten sich der Kassenbestand sowie die Sichtguthaben bei Zentralnotenbanken und Kreditinstituten um 17,3 Mrd. € bzw. 86,5 % auf 37,3 Mrd. €. Gleichzeitig legten die Forderungen an Kunden um 4,2 Mrd. € bzw. 2,3 % auf 187,0 Mrd. € zu. Auf der Passivseite zeichneten die Verbindlichkeiten von Kreditinstituten bzw. Kunden für das Wachstum der Bilanzsumme verantwortlich. Sie erhöhten sich um 21,3 Mrd. € bzw. 57,3 % auf 58,5 Mrd. Euro respektive 11,4 Mrd. € bzw. 7,8 % auf 157,9 Mrd. €.

Gestiegene Liquiditätsbevorratung und reges Kundengeschäft sorgen für Bilanzsummenwachstum

### **Gruppe baut ihre Rücklagen trotz Corona-Krise weiter aus**

Das bilanzielle Eigenkapital der Gruppe hat sich 2020 um 0,6 Mrd. € bzw. 2,6 % auf insgesamt 23,6 Mrd. € verbessert. „Wir haben unsere ohnehin schon komfortablen Puffer erneut ausgebaut, um die etwaigen realwirtschaftlichen Folgeschäden der Corona-Pandemie noch besser abfedern zu können. Unser Verbund steht auf einer sehr soliden Kapitalbasis. Er zeichnet sich durch eine stabile Risikotragfähigkeit aus, die ihre Kraft aus der charakteristischen Kombination aus dem eher kleinteiligen Sparkassengeschäft und dem großvolumigen Geschäft der Landesbank im Wholesale-Bereich zieht“, erklärte Grandke.

Bilanzielles Eigenkapital erhöht sich auf 23,6 Mrd. €

## Presseinformation

### **Sondereffekte belasten Ergebnis**

Neben den Dauerbrennern des Tiefzinsumfeldes, eines intensiven Wettbewerbs und der umfangreichen regulatorischen Anforderungen wurde die Ertragslage des deutschen Bankensektors 2020 vor allem durch die konjunkturellen Risiken der Corona-Pandemie belastet. Vor diesem Hintergrund fiel das Ergebnis im Verbund im Berichtsjahr zufriedenstellend aus. Das Ergebnis vor Steuern ging zwar von knapp 1,5 Mrd. € auf 724 Mio. € zurück und lag damit nach dem sprunghaften Anstieg im Vorjahr (+ 52,0 %) um 50,3 % niedriger. Wie 2019 waren für diese Entwicklung vor allem einmalige Sondereffekte verantwortlich. So wies das Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten 2020 einen Verlust von 114 Mio. € aus. Im Vorjahr hatte noch ein positiver Beitrag von 357 Mio. € zu Buche geschlagen.

Dagegen konnte der Zinsüberschuss vor Risikovorsorge als wichtigster Ertragsbringer trotz des anhaltenden Drucks auf die Zinsmarge nahezu stabil gehalten werden. Er verringerte sich nur um 39 Mio. € bzw. 1,4 % auf knapp 2,7 Mrd. €. Gleichzeitig hat die Gruppe ihre Risikovorsorge im Kreditgeschäft 2020 wegen der konjunkturellen Nachwehen von Corona auf 400 Mio. € mehr als verdoppelt, was den Zinsüberschuss nach Risikovorsorge entsprechend schmälerte. Dagegen konnte der Provisionsüberschuss weiter ausgebaut werden. Er verbesserte sich um 63 Mio. € bzw. 5,7 % auf knapp 1,2 Mrd. €. Nur moderat hat sich der Verwaltungsaufwand erhöht, der um 38 Mio. € bzw. 1,2 % auf 3,1 Mrd. € nach oben ging. Das um den Ertragsteueraufwand bereinigte Jahresergebnis ging im Vergleich zum Vorjahr um 583 Mio. € auf 555 Mio. € zurück. Die Eigenkapitalrentabilität vor Steuern sank von 6,5 % auf 3,1 %, während die Cost-Income-Ratio von 66,8 % auf 74,8 % zulegte.

Zinsüberschuss vor  
Risikovorsorge praktisch  
stabil, Provisions-  
überschuss wächst erneut

## Presseinformation

### **Prognose 2021: Basisszenario geht von Ergebnissteigerung aus**

Corona wird auch das Geschäftsjahr 2021 beeinflussen. „Es ist davon auszugehen, dass sich die Wirtschaft im Jahresverlauf weiter erholen wird. Das Ausmaß dieser Erholung hängt vom künftigen Verlauf der Pandemie ab. Im Basisszenario für das laufende Jahr erwarten wir beim Ergebnis vor Steuern eine Steigerung. Das risikobewusste und stabile Geschäftsmodell unserer Gruppe hat sich gerade auch in der Pandemie bewährt. Ich bin deshalb überzeugt, dass wir aus der Corona-Krise gestärkt hervorgehen werden“, schloss Grandke.

Grandke: „Verbund wird aus Corona-Krise gestärkt hervorgehen.“

*Die Verbundzahlen auf einen Blick finden Sie im Internet unter [www.sfg-ht.de/finanzgruppe/verbundkonzept](http://www.sfg-ht.de/finanzgruppe/verbundkonzept)*

Frankfurt am Main / Erfurt, 23. Juli 2021  
Abteilung Information und Kommunikation  
Matthias Haupt  
Tel.: 069/2175-150  
[www.sfg-ht.de](http://www.sfg-ht.de)